

# Die IGA wird zum Erlebnis, einmal mehr

Peter Wenger - Donnerstag

Reagieren | Kommentare |

Ein Rundgang durch die IGA – vorbei an rund 80 Ständen – bietet viel an Informationen, die man zu kennen glaubt. Und doch...



Die 53. IGA ist bereit, erste Gäste machen sich am Mittwochabend auf den Weg zur Gewerbeausstellung im Kursaal Interlaken. © Bereitgestellt von BZ BERNER ZEITUNG

Wenn am Höweg die gelben Fahnen flattern, im Kursaalgarten sich ein Beleuchtungsmast hoch über das historische Gebäude erhebt, wenn herausgeputzte Limousinen sich wie Mancinis in Pose werfen, hat dies nichts mit einem Staatsbesuch zu tun. Erwartet werden für einmal Gäste aus Interlaken zu ihrer IGA.

Empfangen werden sie von einer festlichen Gastwirtschaft, präsentiert von einheimischen Betrieben. Seit über 50 Jahren gehört die IGA zum Herbstanfang. Voller Stolz präsentiert sie sich wie eine Diva, vergessen die Zeit während der Pandemie. Vorwärtsschauen, wir schaffen es, lautet die Devise. So präsentieren sich auch die Aussteller als Spiegelbild unseres einheimischen Gewerbes, unserer Wirtschaft.



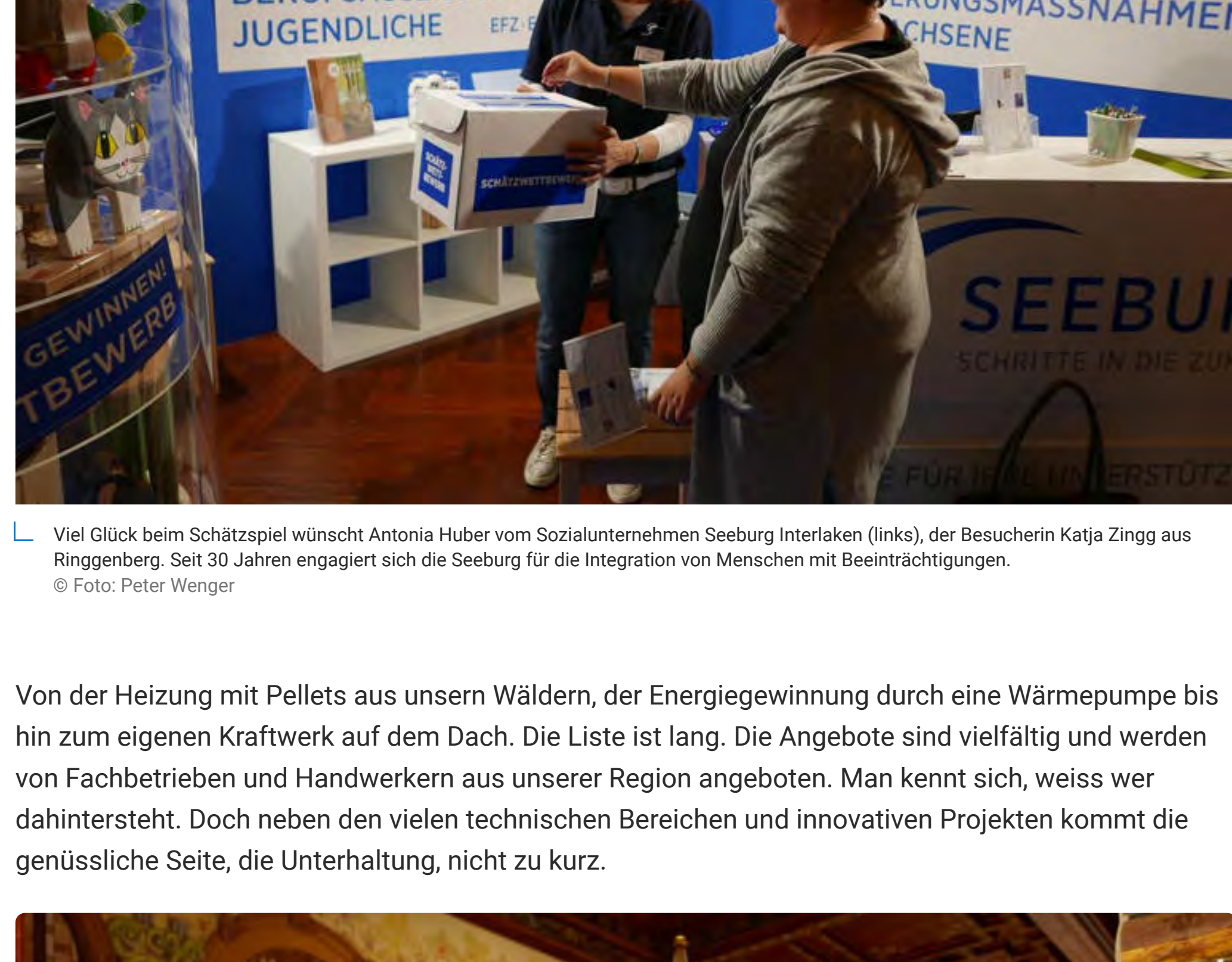
Kurz vor Messebeginn, noch bleibt Zeit für einen Kaffee beim Standnachbar: Die H&R Kaffeeröster aus Interlaken, Daniel Zimmermann (links) und Andreas Ruffer (rechts), mit Beat Günther, Vertreter der Droga-Drogerien und -Apotheken, beim Kaffeegenuss. © Foto: Peter Wenger

Hier trifft man auf Bewährtes, Beständiges: «Röibergegechue» von Michels Bäckerei im Stedtl, den besondern Kaffeegeschmack von H&R, «dä vo hie». Gleichzeitig präsentieren sich neuste Technologien, die vielversprechend neue Wege aufzeigen. Raum schaffen für unsere Jugend, ihre Ausbildung. Viele Betriebe mit langer Tradition setzen auf die Stärken unserer jungen Menschen. Bieten durch solide Ausbildung einen guten Start in eine Berufskarriere.



Drei Drogerien und zwei Apotheken unter dem Dach der Droga AG. Seit der ersten IGA war die Drogerie Günther aus Unterseen jedes Jahr an der Ausstellung vertreten. Heute präsentieren sich die fünf Medizinalbetriebe auf dem Bödeli gemeinsam an einem Stand. (v.l.): Katja Sigrist, Beat Günther und Gabi Vogel. © Foto: Peter Wenger

Die Ruag als Beispiel bietet in über einem Dutzend Berufen Ausbildungsplätze mit hoher Fachkompetenz an. In den Drogerien und Apotheken der Droga-Gruppe und vielen Detailhandelsgeschäften kümmern sich versierte Fachkräfte um die Auszubildenden. Auch die jungen Menschen, die es nicht so leicht haben, werden nicht vergessen.



Geglückter Start zum virtuellen Flug über den Brienzensee. Sacha Berger, Teamleiter Mechanische Systeme bei der Ruag in Wilderswil, überwacht den Flug von Nik Michel aus Interlaken im Simulator. In einem der führenden Lehrbetriebe absolvieren zurzeit 24 Lernende eine technische Berufsausbildung in Wilderswil. © Foto: Peter Wenger

Das Sozialunternehmen Seeburg begleitet und fördert Jugendliche und Erwachsene mit kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen. Das Angebot reicht von der Ausbildung bis hin zu geeigneten Arbeitsbereichen. Aufbruchstimmung, Neues zu schaffen, spürt man bei vielen Unternehmen. Der Zeit entsprechend fallen einem Ideen im Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen auf.



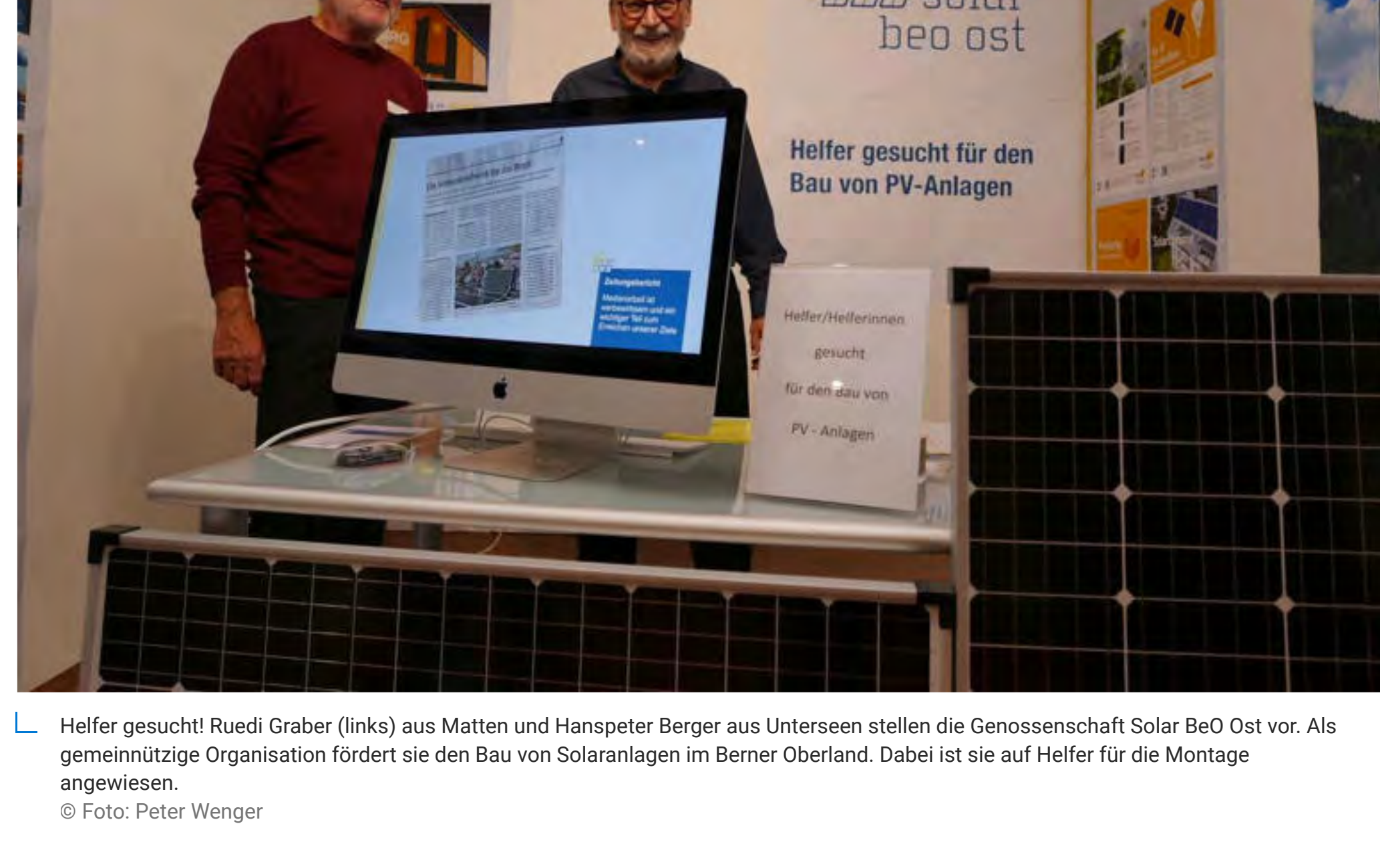
Viel Glück beim Schätzspiel wünscht Antonia Huber vom Sozialunternehmen Seeburg Interlaken (links), der Besucherin Katja Zingg aus Ringgenberg. Seit 30 Jahren engagiert sich die Seeburg für die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen. © Foto: Peter Wenger

Von der Heizung mit Pellets aus unsern Wäldern, der Energiegewinnung durch eine Wärmepumpe bis hin zum eigenen Kraftwerk auf dem Dach. Die Liste ist lang. Die Angebote sind vielfältig und werden von Fachbetrieben und Handwerkern aus unserer Region angeboten. Man kennt sich, weiss wer dahintersteht. Doch neben den vielen technischen Bereichen und innovativen Projekten kommt die genüssliche Seite, die Unterhaltung, nicht zu kurz.



Holz, Rohstoff aus unseren Wäldern. Zu den Pionieren der Pelletsproduktion gehört seit zehn Jahren die Firma BeO Pellets aus Habkern und Ringgenberg. Mit dabei seit der Gründung, Noldi Zenger und Monika Büchi aus Habkern. © Foto: Peter Wenger

Ein Glas Wein, kredenzt von einem versierten Fachmann, ein «Helles» oder eine neue Kreation an der Theke der Rugenbräu. Ein gutes Gespräch mit Bekannten, Freunden – was will man mehr. Wäre da nicht das «vermöbelte» Wrack eines Autos, ein Schaustück bei der Sonderschau «Blaulicht», das einem nicht aus dem Sinn will. Von den Verkehrsmeldungen zu jeder halben Stunde sind wir es gewohnt, täglich über Unfälle informiert zu werden. Meistens befinden sich die Unfallstellen weit weg, auf der A1, an der Gotthardstrecke oder im Baselbiet. Brenzlign wird es, wenn sie östlich des Leissigentunnels liegen, in einer Töfkkurve am Thunersee oder auf einer Passstrasse im Hasli.



Seit 50 Jahren treuer IGA-Aussteller: Der Interlakner Malerbetrieb von Hans-Peter Blättler und Bernadette Ley-Blättler, Geschäftsführerin, mit der glücklichen Gewinnerin eines ersten Spiels, Elena Zingg aus Matten. © Foto: Peter Wenger

Der Hingucker der Blaulichtorganisationen bewegt. Erst recht der Gedanke an die Menschen, die sich tagtäglich auf solche Situationen einstellen müssen. Die Präsentation ist eindrücklich und zeigt die enorme Professionalität, mit der die Fachkräfte ans Werk gehen müssen. Die Kantonspolizei, die Feuerwehr Bödeli oder die Rettungsdienste der Spitaller sind gut gerüstet und verfügen über eine grosse Fachkompetenz. Das schafft Vertrauen und verlangt viel Anerkennung.



Ausklang am IGA-Treffpunkt im Ballsaal im Kursaal bei einem «Fyrbedrink» und Livekonzert am Freitag und Samstag. © Foto: Peter Wenger

Als Teil der Sonderschau findet am Samstag und Sonntag um 14 Uhr im Kursaalgarten eine Livedemonstration der Feuerwehr Bödeli statt. Thema Zimmerbrand. Bald ist es Zeit zu gehen. Noch ein Glas im Stehen, zum Abschied eine Zigarette. Bald macht auch die Blaue Kuh ihren Verpflegungsstand im Kursaalgarten dicht. Doch die IGA öffnet heute Freitag und am Samstag die Türen um 14 Uhr. Wer noch keine Zeit gefunden hat oder sich schlecht vom Bildschirm trennen kann, versucht. Dank der Replay-Taste geht selbst die Lieblingsendung nicht flöten...



Helfer gesucht! Ruedi Graber (links) aus Matten und Hanspeter Berger aus Unterseen stellen die Genossenschaft Solar BeO Ost vor. Als gemeinnützige Organisation fördert sie den Bau von Solaranlagen im Berner Oberland. Dabei ist sie auf Helfer für die Montage angewiesen. © Foto: Peter Wenger